

Reinach, im April 2022

Liebe Leute!

- Wir haben im Jahr 2021 das Häuschen von Mia renoviert und für die Familie Perez ein neues gebaut.
- Die Arbeit mit den jungen Menschen auf der Finca läuft auf Hochtouren. Ruth Brönnimann, die Präsidentin von prosol, war zwei Wochen mit dabei. Sie wird ihre Eindrücke schildern.
- Dann stellen wir Euch zwei anstehende Bauprojekte vor.
- Und zum Schluss werfen wir einen Blick auf die Finanzen des vergangenen Jahres 2021.

La casa de Dios

Wir besuchen Mia. Seit ein paar Wochen wohnt sie in ihrem frisch renovierten Häuschen an der Hafenufermauer von Haina. Da hat sich vieles verändert, vor allem Mia selber. Sie kommt uns entgegen, hilft mir beim Aussteigen und – sie redet! Es ist das erste Mal, dass ich ihre Stimme höre. Beim Rundgang durch die freundlichen Räume erklärt sie uns jedes Detail und wie sie alles einrichten und organisieren will.

Bei unserer Bautätigkeit geht es zwar um das Dach über dem Kopf, aber das andere ist uns ebenso wichtig: wir wollen Menschenwürde und Lebensfreude zurückgeben.

Mia hat mit Holzkohle vom Herd an eine Innenwand «**Casa de Dios**» geschrieben, was etwa sagen will: Das Haus ist eine Gabe Gottes. Sie sieht es so, und ich denke: es ist auch ein Geschenk von Euch allen. Darum im Namen von Mia Euch allen ein herzliches Dankeschön.

Häuschen Pérez

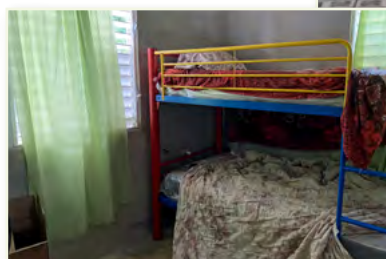
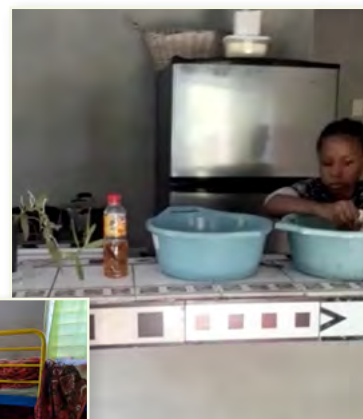


Die Pérez haben ein neues Zuhause, und auch bei dieser Familie sind die Lebensgeister zurückgekehrt. Alle – Mutter, Vater und 8 Kinder – sind lebhaft mit der **Inneneinrichtung** beschäftigt. Der Vater hat Restbestände von Plättli aufgetrieben und versucht jetzt, das Badezimmer zu verschalen, mit an-

sehnlichem Erfolg! Irgendwo hat man zwei Kajüten Betten gefunden. Nachts steht der Töff sicherheits- halber im «Salon».

Uneingeweihte mag es stören, dass die Umgebung des netten Häuschens übersät ist mit Gerümpel: Bauschutt, Küchenabfälle, Ramsch aus der alten Hütte, Plastiktaschen und -flaschen. Das ist die Regel: privat wird geputzt und gepflegt, der öffentliche Raum ist die Müllhalde.

Die entspannte Lebhaftigkeit der Pérez Kinder freut mich besonders. Ich bin überzeugt, dass viele unserer Kinder an der Diskrepanz zwischen der immer schöner werdenden Finca und ihrem miserablen Zuhause leiden. Zwar verstehe ich die Freude und Leidenschaft mit der unsere Mitarbeiter die Finca perfektionieren, aber ich werde mich weiterhin dafür stark machen, dass die elende Wohnsituation vieler Finca Kinder nicht in Vergessenheit gerät.



Kinder

von Ruth Brönnimann, Präsidentin prosol

Ich war sehr erfreut, als ich dieses Jahr unsere Schule besuchte. Infolge der Pandemie wird in kleineren Gruppen unterrichtet, dh wir haben eine weitere Lehrerin eingestellt. Das Klima in den Lerngruppen ist entspannt, und die Kinder arbeiten konzentrierter als vor zwei Jahren.

Genesis beschäftigt sich mit den Jüngsten und wird dabei von einer Jugendlichen unterstützt. Es kommen täglich ca 18 Kindergärtner im Alter von 3–5 Jahren. Früher waren sie eher etwas verwildert, jetzt haben sie sich ans Zusammenarbeiten in der Gruppe gewöhnt.





Ambar unterrichtet die 1. und 2. Klasse, **Yahidri** die 3. und 4. Klasse und **Johana** die 5. und 6. Klasse.

Alle vier Lehrerinnen stammen aus Hatillo und wohnen auch hier. Sie kennen die Familien der Kinder und ihre Verhältnisse.

Die Zusammenarbeit mit der öffentlichen Schule an der Calle Bonita ist eng. Dort wird auch der Lernerfolg festgestellt. Die Staatsschulen waren während der Pandemie 15 Monate geschlossen, es gab Fernunterricht per TV. So haben viele Kinder den Anschluss verpasst. Die Finca-Schule machte nur eine kurze Pause im Frühjahr 20. Unsere Schule genießt eine grosse Wertschätzung. Wir sind auf Förderunterricht spezialisiert. Die Lehrerinnen werden neu zu den Regionalkonferenzen eingeladen. Jetzt wäre

der Zeitpunkt gekommen, wo sich auch der Staat an unseren Kosten beteiligen sollte. Ev. kann uns die Schuldirektorin dabei unterstützen?

Wichtige langjährige MitarbeiterInnen sind **Bianela**, die Köchin, und **Isabel**, die Psychologin, welche den Schulbetrieb in Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen organisiert, das Budget und die Grosseinkäufe macht. Sie ist zwei Halbtage pro Woche auf der Finca.

Alle Mitarbeiterinnen und Angestellten haben am ersten Familientag anfangs März nach zwei Jahren Corona-Pause mitgemacht, sich gefreut und dabei einen Gewinn erwirtschaftet. Jeder Spendenfranken ist eine Investition in die Zukunft. Die Früchte unserer Arbeit sind sichtbar.

Zwei mittelfristige Projekte

Bianela

Seit Jahren ist sie die Chefköchin auf der Finca und macht ihre Arbeit gut und mit Freude. Sie wohnt in einer Hütte wie viele Leute in Hatillo. In einem kleinen, aber wichtigen Punkt unterscheidet sie sich von ihren Nachbarn: ihr Häuschen steht auf dem Erdboden. Wenn es hereinregnet oder jemand Wasser verschüttet, dann wird ihr Heim ziemlich sumpfig. Sobald wir genug Geld haben, werden wir ihr einen **Betonboden** einziehen.

El pozo

Wir brauchen viel Wasser auf der Finca. Zwar sind wir an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen, aber von dort kommt nicht immer Wasser. In Zeiten der Trockenheit und während der touristischen Hochsaison wird das Wasser in die Städte und an die Hotelketten an den Küsten geleitet, und wir sitzen auf dem Trockenen. Wer Geld und eine Zisterne hat, lässt sich das Wasser vom Camion bringen. Wir haben herausgefunden, dass das Finca Gelände reich an **Grundwasser** ist. Für 5'000 USD könnten wir es anzapfen, und unser Wasserproblem wäre definitiv gelöst.

prosol

Jahresrechnung 2021

Die massive Erhöhung der Lebenshaltungskosten in der Dominikanischen Republik um durchschnittlich 25 % haben unsere Finanzplanung durcheinandergebracht. Vor allem das Nahrungsmittel-Hilfsprogramm für Familien an der Hungergrenze und eine mässige Lohnerhöhung der Angestellten haben zu Buche geschlagen. Dank dem positiven Jahresabschluss 2020 und Euren grosszügigen Spenden konnten wir für das Nötigste aufkommen.

Erfolgsrechnung 2021 in CHF

Bezeichnung	Aufwand	Ertrag
Mitgliederbeiträge und Spenden		65'435.59
Bautätigkeit in Haina und Hatillo 1)	33'924.70	
Jugendarbeit auf der Finca 2)	44'743.51	
Covid Nahrungsmittelhilfe	4'993.94	
Vereinsaufwand prosol 3)	2'141.85	
Ausgabenüberschuss		20'368.41
	85'804.00	85'804.00

1 und 2) Bautätigkeit und Jugendarbeit: Rayitos und prosol hatten sich dahingehend geeinigt, das finanzielle Gleichgewicht zwischen den beiden Departementen anzustreben. Das haben wir im letzten Jahr annähernd erreicht: Bautätigkeit 40%, Jugendarbeit 52% der Gesamtausgaben.

3) Vereinsaufwand prosol: Darunter fallen Ausgaben für Spesen PostFinance, Gestaltung und Druck der Rundbriefe, Gebühren für die Website (www.prosol.store), Porti, Büromaterial und Nebenkosten. Der Vereinsaufwand (Ausgaben in der Schweiz) liegt damit bei 2,5% der Gesamtausgaben.

Bilanz per 31. Dezember 2021 in CHF

Bezeichnung	Aktiven	Passiven
PostFinance-Konto	6'154.12	
Vereinsvermögen per 01.01.2021		26'522.53
Ausgabenüberschuss		-20'368.41
Vereinsvermögen per 31.12.2021		6'154.12
	6'154.12	6'154.12

Auch diesmal haben uns unser Finanzberater, Peter Widmer, und der Revisor, Dieter Roth, unentgeltlich ihre professionellen und wertvollen Dienste angeboten. Ihnen beiden ein herzliches Dankeschön.

TRÄGERORGANISATIONEN

Verein prosol

Pro Rayitos de Solidaridad, 4153 Reinach

PostFinance-Konto: 61-209379-4

Präsidentin: Ruth Brönnimann, Aktuarin: Stänzi Steffen

Kassier und Kontakt: Peter Reimer, Im Pfeiffen Garten 33, 4153 Reinach

079 725 20 59, ptrreimer7@gmail.com

Fundación Rayitos de Solidaridad

Calle Moises García, Santo Domingo, República Dominicana

